

Anhang

A) TRANSKRIPTION PERSISCHER BEGRIFFE

Die Transkription des Persischen in dieser Arbeit basiert auf der Umschrift der Zeitschrift *Iranian Studies*. Die stimmlosen S-Laute س, ث und ص werden alle mit einem „s“ wiedergegeben, die stimmhaften ز, ژ, ض und ظ mit einem „z“. Ebenso werden beide T-Laute ت und ط mit einem „t“ wiedergegeben und sowohl ح als auch ه mit „h“ transkribiert. Aus ژ wird „zh“ (wie „j“ in Jalousie). Die Vokale i und u sind lang, e und o hingegen kurz. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden sowohl das lange als auch das kurze *alef* mit „a“ wiedergegeben. Das betonte „h“ am Wortende erscheint als „eh“, die *ezafeh*-Verbindung wird mit „-e“ oder „-ye“ transkribiert. Arabische Termini werden in der persischen Form wiedergegeben wie beispielsweise „feqh“ (arab. fiqh). Eingedeutschte persische Begriffe wie „Ayatollah“ oder auch Ortsnamen werden nicht transkribiert. Namen iranischer Autoren, die im Ausland veröffentlicht haben, sowie Publikationen, Webseiten oder Blogs, die ihren Namen auch in lateinischer Schrift angeben, werden entsprechend der verwendeten Schreibweise zitiert.

B) METHODISCHES VORGEHEN: INHALTSANALYSE

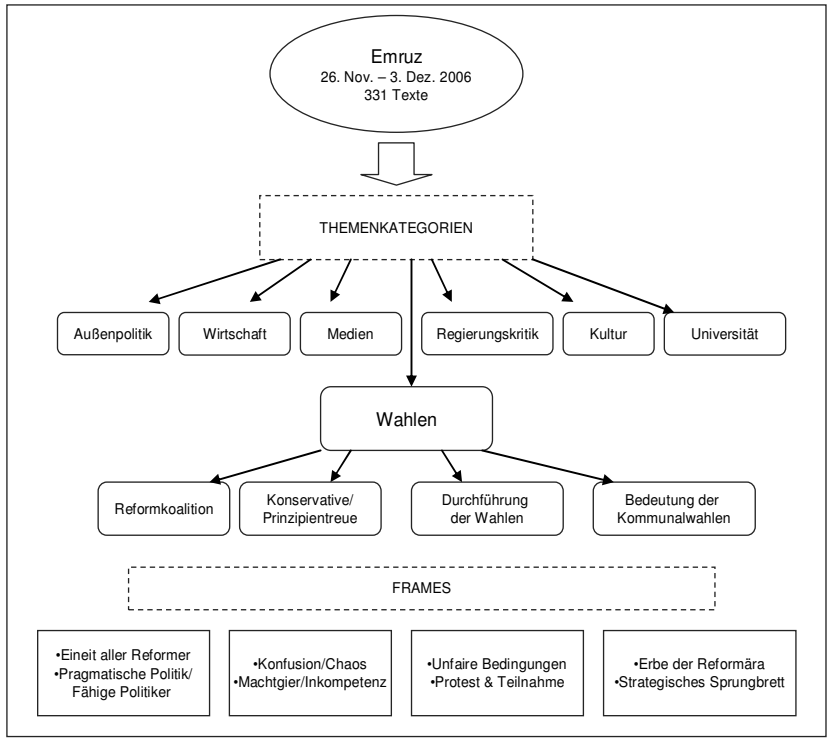
Für die Analyse der Webseite *Emruz* wurden alle im Laufe einer Woche (26.11.-03.12.2006) veröffentlichten Artikel täglich erfasst. Über eine abstrahierende Zusammenfassung der einzelnen Artikel wurden dann Themenkategorien gebildet, denen die einzelnen Artikel jeweils zugeordnet wurden. Innerhalb grundlegender Themenkategorien, wie z. B. „Innenpolitik“ oder „Wirtschaft“, ließen sich induktiv weitere Unterkategorien bilden (etwa „Regierungskritik“ oder „wirtschaftspolitische Erfolgsberichte“). Quer zu diesen thematischen Kategorien wurde außerdem festgehalten, ob es sich um per Foto oder Namen gekennzeichnete Meinungsartikel bzw. Analysen einzelner Autoren oder aber einfache Nachrichten handelte und ob

die Artikel anderen Zeitungen oder Webseiten entnommen worden waren. Somit konnte zunächst eine analytische Beschreibung von *Emruz* erstellt werden, sowohl anhand formaler als auch thematischer Kriterien. Aus den insgesamt 331 Artikeln, die innerhalb dieses Untersuchungszeitraums auf *Emruz* veröffentlicht worden waren, ließen sich dann 131 Beiträge dem Thema der Kommunal- und Expertenratswahlen zuordnen. Durch eine fortgeführte abstrahierende Zusammenfassung dieser Texte konnten weitere thematische Unterkategorien und Schwerpunkte ausgemacht werden, deren Interpretation Aufschluss über die von der Webseite vermittelte „Narrative“ zu den Wahlen gab. Über eine reflektierte Auswahl wurden dann Schlüsseltexte für die Feinanalyse ermittelt. Naturgemäß zeigten sich wiederkehrende Argumentationsmuster vor allem in den Kommentaren oder Analysen bekannter Reformautoren besonders deutlich. Die Beiträge wurden in einem interpretativ-analytischen Prozess zerlegt und ihre zentralen Aussageinhalte rekonstruiert. So konnten textübergreifend Elemente für die Konstruktion von Deutungsmustern (Frames) identifiziert werden (Problemdiagnosen, Verantwortungszuschreibungen, Lösungsvorschläge und moralische Wertungen). Die gewonnenen Erkenntnisse mussten dann vor dem Hintergrund des zuvor erarbeiteten Kontextwissens („Situiertheit der Texte“) und der theoretischen Vorüberlegungen reflektiert werden.

Für die Analyse der Weblog-Debatte wurden die Beiträge ausgehend von den Blogs einiger bekannter Reformjournalisten, die auf der Webseite *Emruz* aufgelistet waren, in einem „schneeballartigen“ Vorgehen über textinterne Hinweise, Kommentare und Verlinkungen in den Artikeln zusammengestellt. Insgesamt konnte so ein Netzwerk von 98 Bloggern ermittelt werden, die sich über einen Zeitraum von mehr als zwei Monaten in insgesamt 280 Texten unterschiedlichster Form und Länge zu den Wahlen äußerten (frühester ermittelter Blogartikel am 02.10. 2006; Erhebung am Wahltag 15.12.2006 abgeschlossen). Von Vorteil erwies sich dabei die in Blogs übliche Archivierung von Beiträgen, die auch nachträgliches bzw. wiederholtes Auffinden von Texten ermöglichte. Die Einteilung der Blogbeiträge nach Datum und Autor ermöglichte zunächst, den Verlauf der Wahldebatte zu rekonstruieren und wichtige, d.h. aktive Teilnehmer zu ermitteln. So konnten beispielsweise bestimmte externe Ereignisse (Presseerklärungen, Verkündung von Kandidaten u. ä.) als Anlass für eine intensivierte Kommunikation in den Blogs ausgemacht werden. Für Blogger des Netzwerks mit mehr als fünf Beiträgen zum Thema der Wahlen (die absolute Höchstzahl der Beiträge eines einzelnen Blog war 16) wurden soweit möglich grundlegende soziologische Hintergrundinformationen gesammelt (Alter, Geschlecht, Beruf, politische Orientierung). Außerdem wurden diese aktiven Blogger als Interviewpartner identifiziert und teilweise später erfolgreich für ein Gespräch rekrutiert. Im nächsten Untersuchungsschritt wurden die erhobenen Blogtexte wiederum nach unterschiedlichen induktiv aus dem Material gebildeten thematischen Kategorien und Unterkategorien klassifiziert. Damit konnten zentrale Inhalte der Debatte abgebildet werden. Zusätzlich wurden hierbei Kommunikationsanlässe

für den einzelnen Beitrag, verlinkte Quellen und behandelte Personen (z. B. Politiker) ermittelt. Die Beiträge zum sowohl quantitativ prominentesten als auch diskussionsintensivsten Thema der Wahldebatte, der Frage nach Wahlteilnahme oder Boykott, konnten dann kritisch-hermeneutisch analysiert werden. Erneut wurden zentrale Argumentationsmuster herausgearbeitet, gleichzeitig auch vermehrte Aufmerksamkeit auf den Stil der Debatte sowie die Beziehungen der Blogger untereinander verwendet. Über die interpretative Verknüpfung der Analyseergebnisse mit den Erkenntnissen aus Interviews und dem soziopolitischen Kontext insgesamt konnte eine möglichst dichte Beschreibung einer Diskussion in der Blogosphäre und ihrer Verflechtungen mit der Realität ausgearbeitet werden.

Abbildung 4: Inhaltsanalyse der Webseite Emruz: Bildung von Themenkategorien und identifizierte Frames



Quelle: Eigene Darstellung

c) IRANS ENTWICKLUNGSSTAND IM REGIONALEN VERGLEICH

Tabelle 4: Daten zu sozialer Entwicklung und Kommunikation

		Iran	Ägypten	Tunesien	Türkei
Einwohner (in Millionen)	2009	75,9	78,9	10,4	76,8
Bevölkerung unter 35 Jahre (% der Gesamtbevölkerung)	2009	68,0	69,5	59,6	62,1
Städtische Bevölkerung (% der Gesamtbevölkerung)	2009	69	43	67	69
GNI pro Kopf, PPP (Internationaler \$)	2009	11,42	5,91	8,71	14,26
Alphabetisierungsrate (% der Bevölkerung ab 15 Jahre)	2008	85	72 (2010)	78	91 (2009)
ICT Development Index ¹ (Rang weltweit)	2008	3,08 (84)	2,70 (96)	3,06 (85)	3,90 (57)
Mobilfunknutzer (% der Gesamtbevölkerung)	2009	72	67	93	87
Internetnutzer (% der Gesamtbevölkerung)	2010	43,2	21,2	34,0	44,4
Facebooknutzer (% der Gesamtbevölkerung)	2011	k. A.	11,1	25,8	39,1

Quelle: Eigene Darstellung mit Daten der Weltbank, U.S. Census Bureau (International Data Base), Internet World Stats und Socialbakers.

1 Der ICT Development Index (IDI) wird von der International Telecommunication Union (ITU) für 159 Länder erstellt. Tschad findet sich mit einem Wert von 0,79 auf dem letzten und Schweden mit 7,85 auf dem ersten Platz. International Telecommunication Union: „Measuring the Information Society“, Genf 2010. S. 10.